

## Auf der Suche nach Frieden

HARENBERG. Der nachhaltige Eindruck, den die Gebärdensprachpastorin Christiane Neukirch im vergangenen Jahr bei der Abendkirche hinterlassen hat und wohl auch die Neugierde auf die ungewöhnliche Wölpbrettzither und ihre Spielerin, die Chinesin Sijia Li, lockten besonders die Harenberger zur ersten Abendkirche in diesem Jahr.

Sie ist gern wieder gekommen, meinte Christiane Neukirch, weil sie im Vorjahr eine ungewöhnlich aktive Teilnahme beim Mitgebärden erlebt hätte. Und so musste sie auch dieses Mal sie Besucher nicht lange auffordern, mit zu Gebärden, als sie das Thema der Reihe Abendkirche „Suche Frieden und jage ihm nach“ aus unterschiedlichen Positionen betrachtete.

Bestimmte Gebärden lösten – trotz der Ernsthaftigkeit des Inhalts – Lächeln über die Gebärde aus. So zum Beispiel bei den Politikern Trump und Merkel oder auch bei verschiedenen Gebärden für Länder. Ein Beispiel aus der Schule durchzog als weiterer Strang die Betrachtung der Suche nach dem Frieden. Hier war es die Aufgabe an die Schüler und Schülerinnen, reihum die guten Eigenschaften ihrer Mitschüler aufzuschreiben und in Komplimente umzuwandeln. Es endete mit der Frage: „Haben Sie heute schon jemanden ein Kompliment

gemacht, schon jemanden gelobt?“

Die Jagd nach dem Frieden wurde natürlich auch aus Glaubenssicht angesprochen. Und ganz sicher wird die Gebärde für Frieden, bei der Hände parallel nebeneinander gehalten und sich öffnend von oben nach unten geführt werden, im Kopf aller Besucher verbleiben.

In diese Betrachtung der Losung fügte sich die chinesische Musik der alten traditionellen Weisen bis zur volkstümlichen Moderne hervorragend ein. Allein der Klang des ungewöhnlichen Instrumentes ließ die große weite Welt in den Kirchenraum. Die Musik von Sijia Li entführte in Gedankenwelten. Sie war lieblich, mystisch und ließ träumen, war herausfordernd und schien für diese Betrachtung der Losung vom Frieden gemacht.

Es war kein Wunder, dass viele Besucher nicht nur den alkoholfreien Cocktail mit dem Halm aus Metall hinterher in der Hand hatten, sondern auch die Wölpbrettzither aus der Nähe betrachten wollten und viele Fragen dazu hatten. Auch über die Losung, über den Frieden wurde noch lange diskutiert. Auf die anderen Sichtweisen bei den nächsten Abendkirchen freut man sich schon, denn da kommen nacheinander drei Superintendenten zu Wort, die in Harenberg aufgewachsen sind. Allein das ist schon eine Besonderheit.



Einen ungewöhnlichen Abend erlebten die Besucher der Abendkirche mit der Gebärdensprachpastorin Christiane Neukirch und der Chinesin Sijia Li an der Wölpbrettzither.